lichtet seines mächtigen Wirkens gewährt; er hat ihn dem Kreise seines Wirkens erhalten gegen manche offene und verdeckte Anfeindung, die auch aus der nächsten Umgebung des Monarchen dem großen Staatsmann nicht erspart geblieben sind. Unerschütterlich fest und treu, mit ganz unbedingtestem Vertrauen hat König und Kaiser Wilhelm zu seinem Minister gestanden.

Bismarck's erste Aufgabe war, die Heeresorganisation nach dem Willen seines Königs durchzuführen. Es kam darüber zu dem heftigsten Streit und Hader mit der liberalen Landtagsmehrheit. Ganz gewiß ist die „Conflictszeit“ in Preußen 1862—1866 ein wenig erquickliches, aber vielleicht recht lehrreiches Capitel der neuesten deutschen Geschichte. Ich möchte nicht bestreiten, daß auch die Regierung damals zu Maßregeln gegriffen hat, die schwer auf Billigung rechnen können, die man als Streitmittel im heftigen Kampfe allein erklären und erläutern darf. Ich meine, man sollte heute von allen Seiten zugeben, daß in den Jahren des Conflictes die Verschuldung sich auf alle betheiligten Factoren erstreckt. Schwerer sinkt die Schale des Unrechtes auf der Seite der Opposition erst dann, als es allmälig den verständigen, unbefangen urtheilenden Politikern klar wurde und klar werden mußte, daß die Regierung sich weitere, dem Verlangen der Nation mehr und mehr entgegenkommende Ziele gesetzt hatte, daß sie der Heeresrüstung zur Durchführung ihrer nationalen Aufgaben zu bedürfen glaubte. Es war ein hochherziger Entschluß, als im Herbst 1866, nachdem die Probe des Werthes der Heeresordnung gemacht war, der siegreiche Herrscher vom Landtage sich die Indemnität für die nothwendig gewesene Verletzung des Budgetrechtes ausdrücklich erbat. Damit war der Friede im Innern Preußens hergestellt und besiegelt.

Es kann nicht meine Absicht sein, über die Kriege, welche Preußen 1864, 1866, 1870 für die deutsche Sache geführt oder über die Politik, welche diese Kriege eingeleitet, begleitet und erfolgreich abgeschlossen hat, weiter zu reden. Die Ereignisse selbst sind hinreichend bekannt. Es sei mir nur eine Bemerkung noch gestattet.

Absolut nothwendig war vor dem Versuch einer deutschen Reichsgründung die Auseinandersetzung zwischen Preußen und Oesterreich. Ein deutsches Reich mit Einschluß des aus den verschiedensten Nationalitäten buntgemischten Kaiserstaates Oesterreichs war ein ganz unmöglicher Gedanke. Von vornherein mußte daher der Ausschluß Oesterreichs aus Deutschland ins Auge gefaßt werden. Aber der Kaiser von Oesterreich hatte die Ehrenstellung der äußeren Spitze Deutschlands inne, er hielt zäh an seiner Stellung fest, welche die deutschen Staaten wenigstens der Beeinflussung zu Gunsten der österreichischen Interessen offen hielt. Es war kaum abzusehen, daß ohne einen Waffengang Preußen die Zurückschiebung Oesterreichs würde erzielen können. An der Möglichkeit des preußisch-österreichischen Krieges war 1850 die Unionspolitik Preußens gescheitert. Der damalige König war vor diesem Krieg zurückgescheut und zurückgewichen. Nun war allerdings damals der Prinz von Preußen mit der Erhebung des Krieges einverstanden gewesen. Aber auch für ihn war es doch immer ein gewaltiger Entschluß, ein kühnes Wagniß, zu diesem Kriege zu schreiten: die Tradition seiner Jugend, die politische Haltung seines Vaters, das Beispiel seines Bruders, alles dies mußte für König Wilhelm Abmahnung und Warnung vor dem Kriegsentschluß bedeuten. Nur seine Ueberzeugung von der Unvermeidlichkeit des Krieges brachte ihn zu dem entscheidenden Beschluß. Wie er selbst bei der Rückkehr aus dem Feldzug im September 1866 dargelegt hat: „Es ist mir in meinem hohen Alter sehr schwer geworden, das Wort Krieg auszusprechen, Krieg gegen einen alten Bundesgenossen, der seine berechtigte Stellung in Deutschland hatte, zu dessen altem Fürstenhause ich vielfache Beziehungen hatte; es ist mir doppelt schwer geworden, weil ich die Opfer kannte, welche ich meinem ganzen Volke auferlegen mußte. Aber ich bin herausgefordert worden und mußte den Kampf annehmen.“ Der König mußte anerkennen, daß es Verhältnisse giebt, wo der Souverain sich seiner Verantwortlichkeit nicht entziehen kann, nicht entziehen darf, wo er sich gezwungen sieht, das folgenschwere Wort „Krieg“ auszusprechen.

König Wilhelm hatte 1866 die Ueberzeugung gewonnen, „daß Preußen in dem Kampf auf Leben und Tod gegen Diejenigen gehen müsse, die das Preußen des Großen Kurfürsten, des großen Friedrich, das Preußen, wie es aus den Freiheitskriegen hervorgegangen ist, von der gegenwärtigen Stufe herabstoßen wollten“; „Preußen mußte das Schwert ziehen, als es sich zeigte, daß es die Erhaltung seiner Selbstständigkeit galt; aber auch zur Neugestaltung Deutschlands hat es sein Schwert gezogen.“ König Wilhelm hatte sich vollständig derjenigen Auffassung preußischer und deutscher Geschichte hingegeben, welche die patriotisch gesinnten Meister deutscher Geschichtsforschung seit Niebuhr bekannt hatten. Wie Graf Beust 1871 in einem Bericht an seinen österreichischen Herrscher ausdrücklich bezeugt, Kaiser Wilhelm trug im Gespräch mit Fürsten und Diplomaten die Auffassung der neueren deutschen Geschichte vor, welche Beust „die preußische Auffassung“ zu nennen beliebt, „welche in gleicher Weise bei Sybel und Ranke zu finden sei“. In der That, er hatte seit den Tagen seiner Jugend ernstlich und gründlich gelernt; er war in die Aufgabe des ersten deutschen Kaisers, die ihm beschieden war, in ernster geistiger Arbeit hineingewachsen.

Der Krieg von 1866 führte zur Vereinigung von Nord- und Mitteldeutschland im Norddeutschen Bunde, welchem König Wilhelm im Wesentlichen defensive Aufgaben zugewiesen erachtete. Aber in dem Zollparlament, in den süddeutschen Bündnißverträgen waren die Fäden zur Weiterführung schon gelegt. Der räuberische Anfall Frankreichs und der siegreiche Krieg gegen Frankreich brachte die gepflanzten Keime schnell zur Entwickelung — der Eintritt Süddeutschlands in den Norddeutschen Bund verwandelte von selbst das unfertige Gebilde in das deutsche Reich, dessen Kaiserkrone am 18. Januar 1871 im Königsschlosse zu Versailles sich König Wilhelm auf's Haupt setzte.

Die politische Entwickelungsgeschichte unseres Volkes war damit zu einem gewissen Abschluß gelangt; es war eine gewisse Ausgleichung erzielt zwischen der historischen Stellung der Einzelstaaten und den Bedürfnissen der Gesammtheit der Nation. Kaiser Wilhelm gelobte gerne, daß er den Schutz aller der Rechte jetzt als seine kaiserliche Aufgabe betrachte — ein Gefühl der Befriedigung und Sicherheit strömt seitdem durch alle Glieder des deutschen Volkes.

In Worten, die aus dem tiefsten Schachte des eigenen Herzens kamen und deshalb auch wunderbaren Widerhall in allen deutschen Herzen begegneten, verstand es der kaiserliche Herr zu den Deutschen zu reden.

Wie einfach und doch wie inhaltsschwer klangen die Worte der Thronrede vom 19. Juli 1870: „Hat Deutschland die Vergewaltigungen seines Rechts und seiner Ehre in früheren Jahrhunderten schweigend ertragen, so ertrug es sie nur, weil es in seiner Zerrissenheit nicht wußte, wie stark es war!“ Wie mächtig schlug die Versicherung ein, mit welcher der oberste Feldherr zum Krieg auszog — daß er dem deutschen Volke Treue um Treue entgegenbringe und unwandelbar halten wolle. „Die Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, die einmüthige Erhebung der deutschen Stämme und ihrer Fürsten hat alle Unterschiede und Gegensätze in sich beschlossen und versöhnt.“

Und als der Kaiser heimkehrte aus dem Felde, begrüßte er sein jubelndes Volk mit dem Gruße: „Wir haben erreicht, was seit der Zeit unserer Väter für Deutschland erstrebt wurde“; „das Bewußtsein seiner Einheit war in dem deutschen Volke wenn auch verhüllt, doch stets lebendig; es hat seine Hülle gesprengt in der Begeisterung, mit welcher die gesammte Nation sich zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes erhoben“. Er aber, der Kaiser, übernahm die Würde „in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen“. „Uns aber und unseren Nachkommen an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, alle Zeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung!“

Dies Gelübde des 74jährigen Greises hat Kaiser Wilhelm vollauf gehalten. Das deutsche Reich und sein Kaiser sind in diesen sechzehn Jahren die Mittler und Schirmer des europäischen Völkerfriedens gewesen. Fern ist ihnen geblieben jeder Versuch oder jedes Gelüste, die Macht der deutschen Waffen zu eigennützigem Erwerbe, zur Kränkung der Nachbarn auszunutzen. Des europäischen Rechtes Hort und Schirmvogt dürfen wir unseren Kaiser nennen.

Aber keineswegs war der Kaisergreis geneigt, der errungenen Güter in müßigem Genusse sich zu erfreuen. Mit jugendlichem Eifer ging der Alte daran, zur Befestigung und zum Ausbau des Reiches seine Hände zu rühren. Ganz besonders zwei Aufgaben heischten persönlichste Bemühung vom Pflichtgefühl des hochbetagten Monarchen.

Unermüdlich war er, das deutsche Heer zu immer höherer Leistungsfähigkeit auszubilden — alle Welt weiß, wie diese militairische Arbeit ihm am Herzen gelegen, wie schmerzlich ihn der Widerstand einer unregelmäßigen Reichstagsmehrheit ergriffen, wie innig ihn die jüngste Reichstagswahl und der erste That des neuen Reichstages erfreut hat! Und Allen ist es eine Herzenserleichterung, daß das deutsche Volk jetzt wieder mit reinem Gewissen bei der Geburtstagshuldigung vor seinem Kaiser erscheinen darf.

Und vielleicht noch großartiger und gewaltiger ist der Versuch, den des Kaisers persönlicher Antheil erregt hat, durch weite, fürtragende Maßregeln an der allmäligen Verbesserung des Looses der arbeitenden Volksklassen zu arbeiten. Die socialpolitische Gesetzgebung, in deren ersten Anfängen wir heute noch stehen, fügt in das Ruhmesdiadem unseres Kaisers ein neues herrliches Blatt!

Und die Thränen des Leides und der Noth, die durch dies Bestreben getrocknet werden, sind im Sinne unseres Kaisers wohl die kostbarsten und theuersten Perlen, die seine Krone zu schmücken im Stande.

Dankbaren Herzens schauen wir empor zum Throne des höchsten Herren, der über der einzelnen Menschen und der ganzen Welt Geschicke entscheidet — an seinem Throne legen wir unser Wünschen und Bitten nieder: möchte dem geliebten Kaisergreis ein sonniger und heller Lebensabend beschieden sein, möchte er sich noch lange der Dankbarkeit seines Volkes erfreuen — und möchte, wenn einst ihm der Ausgang aus dieser irdischen Welt anbrechen muß, möchte dann der deutsche Kaiserthron immerdar solche Fürsten finden, welche würdig sind, Nachfolger und Erben Kaiser Wilhelm's zu heißen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 13. März bis 19. März 1887.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
13.	8	750.1	— 4.6	86	NW	4	fast klar
	2	751.4	— 0.6	55	NNW	3	fast klar
	8	751.7	— 2.2	79	NNW	1	klar
14.	8	750.6	— 5.3	90	S	1	fast klar
	2	748.9	+ 0.6	83	E	3	wolkig
	8	749.1	— 2.0	72	E	1	wolkig¹)
15.	8	748.9	— 3.7	87	E	2	klar
	2	748.5	+ 0.3	52	E	3	heiter
	8	749.0	— 1.9	70	E	4	klar²)
16.	8	749.7	— 5.3	83	E	3	bewölkt
	2	748.9	— 3.4	65	ENE	4	trübe
	8	748.4	— 2.6	70	E	4	trübe³)
17.	8	747.5	— 5.7	93	NE	4	trübe
	2	747.5	— 4.0	82	NNE	3	trübe
	8	749.0	— 4.9	88	NNE	3	trübe⁴)
18.	8	750.3	— 5.2	90	NNW	1	trübe
	2	750.6	— 2.6	77	NW	2	trübe
	8	752.5	— 3.6	87	NW	1	trübe⁵)
19.	8	756.0	— 2.8	85	W	1	trübe
	2	761.3	— 1.2	82	WNW	3	trübe
	8	759.0	— 1.5	84	W	1	trübe⁶)

¹) Früh Reif. ²) Früh Reif. ³) Vormittags und Nachmittags Schneeflocken. ⁴) Nachts, am Tage und Abends Schnee. ⁵) Vormittags Schnee; Nachmittags bis 2 Uhr Schnee; Abends Schnee. ⁶) Vormittags und Nachmittags Schneeflocken.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 14. bis mit 19. März 1887:

Peters, Otto Florentin, Zimmerer hier, mit Lehmann, Pauline in Eythra bei Zeitz. — Leifer, Carl Hermann, Dienstknecht in Rüdersmannsdorf, mit Bretzsch, Friederike Louise, hier. — Richter, Franz Moritz, Büffetier hier, mit Zahn, Bertha Selma, in Gohlis bei Leipzig. — Petri, Friedrich Albert, Schmied, mit Schwerzing, Anna Maria, hier. — Pfeifer, Friedrich Hermann, Markthelfer, mit Schimpf, Agnes Helene, hier. — Kleine, Heinrich Wilhelm, Buchdruckereifactor, mit Hold, Josephine, hier. — Zetzsche, Heinrich Theodor, Schmied, mit Rößner, Agnes, hier. — Eck, Karl Friedrich, Schriftsetzer, mit Jäckel, Karoline Pauline Ida, hier. — Ebler, Hermann Otto, Schriftsetzer hier, mit Klickermann, Wilhelmine Pauline, in Podelwitz bei Leipzig. — von Lewinski, Eduard Alfred Julius Carl, Secondelieutenant im König-Grenadier-Regiment Nr. 7 und Adjutant des 2. Bataillons 2. Westpreuß. Landwehr-Regiments Nr. 7 in Liegnitz, mit Beer, Elisabeth Julie Klara Mathilde, hier. — Weickel, Gustav Johannes, Architekt und Maurermeister hier, mit Braun, Emilie Charlotte, in Nürnberg. — Kühlig, Richard Otto, Schriftsetzer in Reudnitz, mit Marr, Wilhelmine, hier. — Conrad, Hermann August Max, Kaufmann und Mühlenbesitzer, Bergelmühle bei Aisleben, mit Potzschke, Emilie Susanne, hier. — Kitzsche, Wilhelm Emil, Steinsetzer mit Korber, Anna Christiane, hier. — Dennhardt, Carl Friedrich Ludwig Hermann, Tischler hier, mit Birkweg, Friederike Wilhelmine, in Volkmarsdorf. — Trendler, Adolph Emil, Maurer, mit Reichstein, Auguste Henriette, hier. — Bürger, Carl Heinrich, Schuhmacher, mit Wünsche, Selma Clementine, hier. — Neuhof, Richard Max, Schriftsetzer, mit Bauermann, Rosa Hedwig, hier. — Unzu, Friedrich Paul, Arbeiter in Connewitz, mit Weckert, Friederike Luise, hier. — Knollick, Karl Albin, Schlosser, mit Kanitz, Julie Marie, hier. — Riebel, Gustav Adolph, Eisendreher, mit Kretzsch, Ernestine Bertha, hier. — Tinius, Johann Carl, Thierwärter, mit Richter, Auguste Henriette, hier. — Wiedemann, Johann Georg, Handarbeiter in Lindenau, mit Dittmar, Amalie Auguste Friederike, hier. — Hofmann, Emil Eduard Albin, Notenstecher, mit Heinrichs, Anna Elisabeth, hier. — Erdmann, Friedrich Paul Alfred, Buchbinder, mit Schumann, Minna Maria, hier. — Lindner, Ernst Hermann, Maurer, mit Schumann, Ida Laura, hier. — Juling, Albert Friedrich Wilhelm, Tischler, mit Wend, Henriette Emilie, hier. — Kober, Heinrich Wilhelm, Arbeiter, mit Jahr, Ernestine Marie, hier. — Moeber, Gustav Hermann, Maurer, mit Schinner, Anna, hier. — Bierer, Friedrich Karl Paul, Schriftsetzer in Reudnitz, mit Göhe, Anna Elisabeth, hier. — Hänsel, Julius Hermann, Diener bei der Staatsanwaltschaft, mit Geißler, Julie Henriette Minna, hier. — Scheffler, Friedrich Georg, Kaufmann, mit Portmann, Elisabeth Margarethe, hier. — Metz, Christoph Franz, Maurermeister hier, mit Schattwolff, Anna Bertha, in Reudnitz. — Honigsheim, Joseph, Kaufmann hier, mit Daniels, Anna Gudula, in Kindern bei Cleve. — Berger, August Friedrich Gustav, Vorrichter in Plagwitz, mit Breitfeld, Anna Clara Helene, hier. — Bobke, Franz Gustav Johann Heinrich, Instrumentenmacher, mit Sodann, Marie Helene Rosalie, hier. — Haferkorn, Johann Carl August, Schlosser, mit gesch. Nitschmann geb. Kleemann, Johanne Caroline Auguste, hier. — Kierbauer, Carl Theodor, Buchhalter, mit Romm, Lina Henriette Anna, hier. — Naumann, Gustav Oscar, Schlosser, mit Trepsch, Luise, hier. — Eißmann, Leop. Carl Louis Rich., Bauführer hier, mit Reinhardt, Amalie Auguste, in Connewitz. — Neubert, Friedr. Anton, herrschaftlicher Diener, mit Schulpig, Ida Linna, hier. — Tänzer, Wilhelm Hermann, Schlosser, mit Müller, Anna, hier. — Nagel, Andreas, Schneider, mit Rothkugel, Minna Selma, hier. — Kiebler, Georg Peter, Sergeant im 8 Inf.-Reg. Nr. 107, mit Ackermann, Caroline Wilhelmine Friederike Ida, hier. — Drobeljahr, Friedrich Reinhold, Markthelfer, mit Schreiber, Maria Mathilde, hier. — Westenfeld, Carl Albert, Graveur in Reudnitz, mit Friedrich, Margarethe Franziska, hier. — Klose, Adolf Reinhold, Tischler, mit Baudi, Emma Pauline, hier. — Krahn, Wilhelm Heinrich Robert, Kaufmann in Dresden, mit Grünberg, Johanne Luise Henriette Agnes, hier. — Tillich, Georg Carl Max, Galanteriewaarenverfertiger, mit Gier, Hermine Florentine, hier. — Hübner, Emil Hermann, Bureauassistent an der Staatsbahn II hier, mit Schöne, Marie Luise, in Berglach bei Schmiedeberg. — Brost, Walter Konrad Adolf Wilhelm, Kaufmann, mit Gelpke, Emma Johanne Auguste Friederike, hier. — Bündig, Friedrich Hermann, Obsthändler hier, mit Schiller, Amalie Pauline, in Kleinschkorlopp bei Gnichwitz. — Balig, Franz Bernhard, Stellmacher in Neustadt b. L., mit Brömme, Josephine Maximiliane Auguste Hedwig, hier. — Mange, Eduard August, Handarbeiter, mit verw. Richter geb. Steuer, Selma Hedwig, hier. — Gräfe, Heinrich Max, Kaufmann in Dresden, mit Kutscher, Anna Elisabeth, hier. — Schubert, Franz Wilhelm August, Maurer in Modelwitz, mit Hager, Sophie Marie, hier. — Baden, Ludwig Heinrich Wilhelm, städtischer Vollstreckungsbeamter, mit Mättig, Florentine Olga, hier. — Däumer, Joh. Christian Gottlieb, Markthelfer, mit Quaas, Anna Auguste, hier. — Graupner, Carl Gustav, Kutscher hier, mit Kretzschmar, Marie Hulda, in Lindenau. — Dietrich, Hermann Victor Max, Kaufmann, mit Fritzsche, Johanna Maria, hier. — Fechner, Paul Adolph Albert, Tapezierer hier, mit Wagenknecht, Marie Auguste, in Lindenau. — Crell, Wilhelm Robert, Schuhmachermeister hier, mit Pochler, Caroline Henriette, in Volkmarsdorf. — Peters, Carl Rudolf, Heizer, mit Beßehorn, Johanne Ernestine Therese, hier. — Heinitzsch, Friedrich August, Mitglied des Theater- und Gewandhausorchesters, mit Thieme, Marie Auguste, hier.

Zusammen 64 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 14. bis mit 19. März 1887 angemeldet:

Giehl, Gustav Adolf, Friseur, mit Marx, Martha Alma, hier. — Petersen, Karl Julius Oskar Paul, Gärtner in Neuschönefeld, mit Jockusch, Auguste Amalie, hier. — Simon, Ludwig, Klempner, mit gesch. Rudolph, geb. Wießner, Anna Marie, hier. — Witthauf, Friedrich Wilhelm, Fleischer in Zschernitz bei Eilenburg, mit Petersohn, Bertha Wilhelmine, hier. — Thierbach, Karl Eduard, Barbier und Friseur, mit Kunze, Maria Helene Bertha, hier. — Halber, Ernst Wilhelm August, Schmied in Lindenau, mit Hath, Johanne Sophie, hier. — Willert, Friedrich Wilhelm, Klempner hier, mit Berthel, Ida Klara, in Plagwitz. — Müller, Emil Oscar, Handarbeiter, mit verw. Linke, geb. Gebhardt, Amalie Auguste, hier. — Neumann, Friedrich Louis, Schankwirth in Plagwitz, mit Taubert, Johanna Elisabeth, hier. — Burckel, Franz Otto, Glaser, mit Lorenz, Marie Emma, hier. — Hennig, Carl Friedrich, Möbelhändler hier, mit verw. Schubert, geb. Ockler, Auguste Theresia, hier. — Hoffmann, Carl Reinhard, Kaufmann, mit Larcher, Rosina, hier. — Löbig, Friedrich Gustav, Markthelfer, mit Büttner, Johanna Lina, hier. — Planz, Philipp, Handelsmann, mit Martin, Maria Anna, hier. — Sattler, Moritz Otto, Handlungscommis in Apolda, mit Beyer, Emilie Marie Louise, hier. — Müller, Georg Richard Emil Ludwig, Schauspieler hier, mit Schmidt, Anna Pauline Clara, in Berlin. — Mehlhorn, Ernst Paul, Tischler, mit verw. Willrath, geb. Sommer, Henriette Louise, hier. — Oehmichen, Carl Gustav Adolf, Bahnarbeiter, mit Schott, Ernestine Clara Emilie, hier. — Albrecht, Emil Richard, Buchhalter in Riesa, mit Sperling, Marie Auguste, hier. — Krugenberg, Johann Friedrich, Hufschmied, mit Froebe, Sophie Marie Rosalie, in Lindenau. — Gerecke, Gustav Karl Otto, Bureaugehilfe, mit verw. Huth, geb. Becker, Auguste Emma, hier. — Weickert, Johann Carl August, Kaufmann, mit Müller, Marie Auguste, hier. — Frauenstein, Heinrich Emil, Schneider, mit Karling, Anna Clara, hier. — Zeibler, Albin Theodor, Kaufmann, mit Meck, Mathilde Auguste Louise, hier. — Lässig, Louis Otto, Schlosser, mit Braun, Ernestine Emma, hier. — Müller, Oskar Alfred Benno Heinrich, Maschinenzeichner und Inhaber einer autographischen Anstalt, mit Kubale, Helene Marie, hier. — Noack, Michael Hugo Arthur, Comptoirist, mit Zschommer, Marie Anna, hier. — Hentschel, Wilhelm Ernst, Markthelfer, mit Binkenstein, Anna Wilhelmine, hier. — Fischer, Gustav Adolf, Steindrucker, mit Eigler, Martha Margarethe Elisabeth, hier. — Reichenbach, Ernst Hermann, Bildhauer, mit Hochmeister, Luise Wilhelmine, hier. — Lilienthal, Carl Friedrich Wilhelm, Maurer, mit Nebrich, Amalie Bertha, hier. — Beitsche, Friedrich Wilhelm Franz, Kaufmann, mit Büttner, Anna Amalie, hier.

Zusammen 32 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 13. bis mit 19. März 1887 angemeldet:

Winter, Carl Erdmann, Markthelfers T. — Lohse, Carl Gustav, Handarbeiters T. — Weiß gen. Fuhrmann, Benjamin Leib, Commissionairs S. — Frenzel, Eduard Robert, Procuristens T. — Brandt, Johann Friedrich, Klempners T. — Beffiger, Carl Friedrich Heinrich Felix, Bahnarbeiters T. — Richter, Julius, Droschkenkutschers T. — Möckel, Heinrich August, prakt. Arzts, Dr. med., S. — Rost, Eduard Bernhard, Hutmachers T. — Hädicke, Carl Otto, Kürschners T. — Naumann, Friedrich Ernst, Metallpolierers T. — Enge, Johann Gottfried, Bahnarbeiters T. — Köppgen, Gustav Hermann, Markthelfers T. — Franke, Heinrich, Schlossers S. — Haubitz, Friedrich Wilhelm, Schaffners S. — Keitel, Johann Paul, Zimmerers S. — Kohlmann, Friedrich Wilhelm Ernst, Markthelfers S. — Gerstenberger, Ernst Max, Schlossers T. — Kleinsimon, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S. — Hillebrand, Carl Albert, Kanzleidieners beim Reichsgericht S. — Knobloch, Eduard Hermann, Mechanikers S. — Gonbig, Friedrich Anton, Feldwebels T. — Hofmann, Richard Eduard, Tonkünstlers S. — Lange, Carl Friedrich Franz, Schankwirths T. — Schneider, Emil Rudolf, Kaufmanns S. — Seidel, Johann Franz, Schlossers T. — Edelmann, Aug. Louis, Portefeuillefabrikants S. — Töpfer, Carl Heinrich Bruno, Kunstglasers T. — Baumann, Aug. Otto, Malers und Lackirers S. — Taylor, Arthur Charles, Privatmanns S. — Hülzer, Carl Friedrich, Maurers S. — Stock, Carl Gottlob Hugo, Kaufmanns S. — Kupfer, Oswald Max, Mechanikers S. — Vogel, Ernst Heinrich, Rollkutschers S. — Hörning, Friedrich Hermann, Feldwebels T. — Wenzel, Franz Oswald, Schriftsetzers S. — Günther, Christian Immanuel, Geschirrführers T. — Gaitzsch, Carl Heinrich, Schuhmachers S. — Klein, Wendel, Handelsmanns S. — Gärtler, Friedrich Carl Bruno, Kaufmanns T. — Kriegel, David Franz, Maurers S. — Kez, Franz Heinrich Gustav, Schuhmachers S. — Göbig, Ludwig Philipp, Architekten T. — Fiedler, Carl Friedrich Eduard, Maurers T. — Schmidt, Gustav Adolph Louis, Stadtverordneten-Kanzlists T. — Herrmann, Friedr. Gustav, Conditors T. — Schumann, Ernst Friedr. Franz, Schneiders S. — Wiedemann, Friedr. Ernst, Handelsmanns S. — Pflühner, Carl Herm., Kohlenhändlers S. — Belgang, Julius Theod., Schreibers T. — Lux, Carl Louis Richard, Apothekenbesitzers S. — Helbrich, Conrad, Schuhmachers S. — Rubert, Friedrich, Productenhändlers S. — Steyer, Gustav Oswald, Handarbeiters S. — Mager, August Heinrich, Markthelfers T. — Köpke, Joh. Wilh. Theodor, Kaufmanns S. — Kleemann, Joh. Friedr. Aug., Sattlers T. — Menzel, Friedr. Franz, Zimmerers T. — Bergamenter, Julius, Kaufmanns S. — Böhme, Friedr. Emil Bernh., Papierhändlers S. — Seydel, Paul Hugo Richard, Geschäftsführers T. — Trommer, Oswald Max, Schankwirths S. — Münch, Carl Richard, Maschinenbauers T. — Riebel, Friedr. Herm., Arbeiters T. — Sauder, Richard, Bäckers T. — Tänzler, Friedr. Arno, Bureau-Assistenten T. — Hoppe, Paul Otto, Buchhalters T. — Naundorf, Friedr. Ernst, Productenhändlers T. — Bornemann, Friedr. Wilh., Kutschers S. — Starke, Johann Friedr. Oskar, Markthelfers T. — Kramsdorf, Wilh. Herm., Zimmerers T. — Römer, Gustav Hermann, Schuhmachers S. — Krause, Friedr. Wilh., Maurers T. — Seile, Friedr. Otto, Inhabers einer Telegraphenbau-Anstalt S. — Seuterig, Otto Herm., Schuhmachers S. — Romm, Ferdinand Richard, Malers T. — Franzky, Richard Max, Fischers S. — Heibig, Heinr. Gust. Adolph, Kaufmanns T. — Hase, Joh. Carl August, Arbeiters T. — Baden, Friedr. Carl, Markthelfers T. — Montag, Oskar Hermann, Conditors S. — Grützke, Eduard Phil. Rob., Bierhändlers S. — Scheele, Theod. Gust. Conrad, Factors S. — Daul, Georg Andreas, Schutzmanns T. — Wahre, Karl Friedr., Markthelfers S. — Schneider, Ernst Otto, Tischlers S. — Schumann, Ernst Rudolf, Kaufmanns T. — Bollstädt, Ernst Theodor, Schneidermeisters T. — Döbold, Ernst Ferdinand, Kaufmanns T. — Richter, Gustav, Schuhmachers T. — Knappe, Oswald Herm., Tapezierers T. — Sökeland, Bernh. Herm., Privatmanns S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 13. bis mit 19. März 1887
18 uneheliche Knaben,
14 uneheliche Mädchen,
wovon 15 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 124.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 13. März bis mit 19. März 1887.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
773	11.	Wagner, Christiane Caroline Rosalie	Privata	Dorotheenplatz 2.	74	4	29
774	13.	Stock, Amalie Louise geb. Häring	Feuermanns Ehefrau	Johannesplatz 8.	61	—	—
775	12.	Bieler, Karl	Wagenrücker a. d. k. Staatsb. II.	Sophienstraße 36.	49	4	23
776	12.	Mähl, Aug. Laura geb. Fuhrmann	Verwalters Ehefrau	Hohe Straße 16.	29	4	16
777	12.	Helfer, Paul Alfred	Buchbinders Sohn	Nicolaistraße 11.	—	6	12
778	12.	Spindler, Johann Friedrich Ernst	Schneider	Kreuzstraße 56. †	61	1	7
779	12.	Schatz, Anna Marie	Steindruckers Tochter	Sophienstraße 41. †	1	11	16
780	12.	Werner, Johann	Lackirer	zugereist. †	26	11	1
781	13.	Ebermein, Georg Hugo	Schreiber	Leplaystraße 12. †	24	—	18
782	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	18
783	13.	Müller, August Reinhold	Schriftsetzer-Invalid	Blumengasse 11.	47	9	8
784	12.	Tomschke, Gretchen	Bes. ein. homöop. Heilanst. Tochter	Querstraße 30.	—	—	4
785	13.	Paul, Emilie Auguste geb. Helbrich	Schneidermeisters Wittwe	Große Fleischergasse 10.	77	1	27
786	13.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	— †	—	—	—
787	13.	Israng, Karl	Kaufmanns Sohn	Brühl 71.	1	7	18
788	13.	Vietze, Johanne Juliane verw. gew. Müller geb. Otto	Handarbeiters Wittwe	Neuschönefeld. †	58	8	2
789	14.	Weber, Martha Toni	Hefenhändlers Tochter	Sternwartenstraße 20.	—	—	16
790	14.	Magnus, Bruno Bruno Arthur	Instrumentenstimmers Sohn	Nicolaistraße 27.	—	4	22
791	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	11
792	14.	Baumbach, Ida Helene geb. Fichte	Buchbindereibesitzers Ehefrau	Kreuzstraße 20.	34	6	1
793	15.	Heerlein, Marie Martha	Schneiders Tochter	Herderstraße 21.	—	7	11
794	15.	Messerschmidt, Johann Gottlob	Hausdiener	Roßplatz 2.	33	3	4
795	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	7
796	14.	Homer, Luise Marie Margarete	Schneidermeisters Tochter	Poststraße 10. †	2	7	3
797	15.	Mumm, Hans Richard Alfred	Kaufmanns Sohn	Sophienstraße 20. †	2	5	18
798	15.	Jäger, Margareta Elsa	Bäckers Tochter	Brandvorwerkstraße 44.	2	1	16
799	15.	Jahn, Johann Friedrich Wilhelm	Schuhmacher	Ulrichsgasse 62. †	67	10	16
800	15.	Petzold, Max Theodor	Commis	Nicolaistraße 22. †	28	11	13
801	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	10
802	15.	Görbig, Fritz Ernst Johannes	Schmiedemeisters Sohn	Georgenstraße 17.	—	10	27
803	15.	Späthe, Amalie geb. Voigt	Insp. a. St. Joh.-Stift Ehefrau	Hospitalstraße 36.	64	2	23
804	15.	Gaitzsch, Frida	Schuhmachers Tochter	Körnerstraße 15.	1 Stunde		
805	15.	Eyermann, Martha Margareta	Tischlers Tochter	Eisenbahnstraße 30.	1	6	9
806	16.	Ehrmann, Juliane Ernestine geb. Gärtner	Mechanikus Ehefrau	Pfaffendorfer Straße 13.	60	8	24
807	16.	Voigt, Anna Elisabeth	Markthelfers Tochter	Nordstraße 11.	6	3	13
808	14.	Thaßler, Hedwig Elsa	Tapezierers Tochter	Connewitz. †	3	6	6
809	16.	Schrader, Johann Gottlob	Markthelfer	Bayerischer Platz 3.	46	6	6
810	15.	Lauber, Eugen Alfred Arthur	Markthelfers Sohn	Kochstraße 19. †	2	6	17
811	15.	Winkler, Friedrich Carl Eduard	Handelsmann	Reichsstraße 24. †	41	4	9
812	16.	Kettel, Gustav Arost	Tischlers Sohn	Volkmarsdorf. †	7	—	8
813	16.	Bär, Emma Marie geb. Gerlach	Bahnarbeiters Ehefrau	Sparnsdorf	40	6	—
814	17.	Köppel, Martha	Gasthausbesitzers Tochter	Gera	1	4	5
815	16.	Luckhardt, Wilhelm Julius	emerit. Oberlehrer	Brühl 37.	67	9	24
816	17.	Scheffler, Auguste Pauline geb. Baunack	Buchbinders Ehefrau	Glockenstraße 3.	65	10	25
817	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	24
818	16.	Steyer, Oswald Arthur	Handarbeiters Sohn	Weststraße 70.	—	—	1
819	17.	Schabe, Traugott Friedrich Carl	Schlossermeister	Blücherstraße 49.	70	1	23
820	17.	Gräß, Johann Carl Traugott	Handarbeiter	Davidstraße 8.	64	8	3
821	17.	Pannicke, Robert Franz	Kohlenhändlers Sohn	Taucharer Straße 34.	—	3	22
822	18.	Plon, Elsa Gertrud	Kaufmanns Tochter	Liebigstraße 7.	—	11	19
823	17.	Reichardt, Wilhelmine Henriette geb. Kutzscher	Maurers Wittwe	Südstraße 18. †	74	5	18
824	17.	Wetzel, Friedrich Bernhard	Tuchbereitermeister	Nicolaistraße 35. †	56	6	10
825	18.	Rack, Marie Margarete	Comptoiristens Tochter	Windmühlenstraße 52.	—	3	5
826	18.	Band, Lina	Zimmerers Tochter	Emilienstraße 40.	—	1	24
827	18.	Naumann, Louise Friederike geb. Dürfeldt	Cigarrenfabrikantens Wittwe	Windmühlenstraße 39.	72	8	4
828	17.	Zehefeld, Carl Friedrich	Gärtner	Sternwartenstraße 63.	79	9	14
829	18.	Schaab, Heinrich Robert	emerit. Lehrer a. d. I. Bürgerschule	Blumengasse 10.	70	—	20
830	18.	Heyne, Carl Gustav Louis	Handarbeiter	Friedrichstraße 28.	45	8	12
831	18.	Grube, Rudolph Willy	Rollkutschers Sohn	Berliner Straße 15.	—	3	21
832	18.	Hertel, Amanda geb. Fleischer	Barbiers Ehefrau	Ehrenfriedersdorf.	41	8	4
833	18.	Neumann, Johanne Mathilde	Näherin	Rendestraße 11. †	55	2	18
834	19.	Falkner, Carl Moritz	Kaufmann	Gohlis. †	56	10	13
835	19.	Prüfer, Carol. Friedr. verw. gew. Dietzmann geb. Müller	Markthelfers Ehefrau	Querstraße 8.	78	4	29
836	18.	Vetter, Anna Emma	Schreibers Tochter	Brüderstraße 29.	—	3	24

Zusammen 64 (einschließlich 1 todtgeborenes Kind).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Friedrich, Friedrich Albert, Maurers Sohn, 6 Monate alt, starb am 13. März 1887, aus Thonberg.
Zschock, Bruno Joseph, Unteroffizier der 6. Compagnie königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, 22 Jahre alt, starb am 14. März 1887, aus Möckern.
Pintsch, Juliane Auguste Sophie, led. Privata, 63 Jahre 4 Monate 5 Tage alt, starb am 16. März 1887, aus Grimma.
Böttcher, Carl Walther, Frachtcassirers Sohn, 1 Monat alt, starb am 18. März 1887, aus Thonberg.

SLUB
Wir führen Wissen.